

Neues vom Bieler Modell



In Gesprächen rund um ergotherapeutische Modelle fällt immer wieder die Bemerkung: „Ist denn das Bieler Modell nicht mit der Schließung der Schule für Ergotherapie in Biel (Schweiz) ‚gestorben‘?“ Kämpft ein einst als lebendig wahrgenommenes Modell tatsächlich ums Überleben? Höchste Zeit also, den Puls zu messen und zu reagieren!

Wir alle kennen die Schwierigkeit, die Komplexität unseres Berufes für uns persönlich und nach außen hin fassbar zu machen. Insbesondere Auszubildende begegnen der Herausforderung, sich unter dem Anspruch auf Ganzheitlichkeit mit den vielfältigen Entscheidungsgrundlagen zurechtzufinden. Wo soll, wo kann ich mit meiner Therapie ansetzen? Was kann und was soll ich weglassen? Konfrontiert mit Klienten mit oftmals multiplen Schwierigkeiten bleibt die Festlegung einer klaren und begründeten Strategie für die ergotherapeutische Intervention herausfordernd.

Ergotherapeutische Modelle bieten eine Denkstruktur, innerhalb derer wir uns zurechtfinden, die sich uns aber auch erschließen muss. Die meisten gängigen ergotherapeutischen Modelle sind im angloamerikanischen Sprachraum entstanden. Mit dem Bieler Modell können wir auf ein in unserem Kontext entwickeltes deutschsprachiges Modell zurückgreifen. Dies hat den Vorteil, dass wir uns in der Sprachlichkeit rascher zurechtfinden als in einer Denkstruktur, die zuerst übersetzt werden musste. Für den Berufsstand und die Professionalisierung sind Modelle von hoher Bedeutung, da sie Prozesse systematisieren und die verwendete Terminologie als gemeinsame Sprache dienen kann.

Blick zurück

Das Bieler Modell wurde an der Schule für Ergotherapie in Biel ab 1986 basierend auf Ergebnissen eines gesamtschweizerischen Projektes zur Klärung des Berufsbildes entwickelt. Die Autoren entwickelten ein methodisches Arbeitsinstrumentarium, um ergotherapeutische Maßnahmen zu erfassen, zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Das Modell ist aus vielseitigen Erfahrungen abgeleitet. Charakteristisch für die Entstehung ist die enge und fortlaufende Zusammenarbeit zwischen der Ergotherapieschule und erfahrenen Ergotherapeuten in der Praxis.

Bis zur Schließung der Schule 2008 im Rahmen der Überführung der Ausbildungsgänge Ergotherapie an die Fachhochschulen in der Schweiz gab es laufend Weiterentwicklungen. In diesem Zusammenhang wurden auch Kon-

takte zu den Autoren der anderen, sich parallel entwickelnden Modelle gepflegt. So nahmen sowohl Gary Kielhofner (MOHO), Helen Polatajko (CMOP-E) als auch Judy Ranka und Chris Chapparo (Occupational Performance Model Australia) an einem aktiven Austausch teil, organisiert von der damaligen Schulleiterin der Ergotherapieschule in Biel.

Um die bis 2008 erarbeiteten Grundlagen zum Bieler Modell zu sichern, verfassten Marie-Theres Nieuwesteeg und Mario Somazzi das Buch „Handlungsorientierte Ergotherapie. Das Bieler Modell als Grundlage für Ausbildung und Praxis“. Es erschien 2010 im Huber Verlag. Gleichzeitig wurde der Verein „Arbeitskreis Bieler Modell“ gegründet, der die Webseite www.bielermodell.ch betreibt. An den Fachhochschulen ZHAW in Winterthur und SUPSI in Manno wird das Modell im Bachelorstudiengang zusammen mit weiteren Modellen weiterhin unterrichtet. Auch verschiedene Ergotherapie-Ausbildungsgänge in Deutschland und Österreich nutzen das Modell im Unterricht.

Blick in die Zukunft

Aus berufspolitischer Sicht ist ein im deutschsprachigen Raum entwickeltes ergotherapeutisches Praxismodell als einziges europäisches Modell eine große Chance.

Im Februar 2015 fand das Symposium „Bieler Modell – quo vadis?“ in Winterthur statt. Um Entwicklungen im eigenen Land objektiv begegnen zu können, braucht es den Blick nach außen. Drei sehr erfahrene Referentinnen setzten sich damals aus verschiedenen Perspektiven mit dem Modell auseinander: Marie-Theres Nieuwesteeg (ehemalige Schulleiterin Schule für Ergotherapie Biel und Mitautorin Bieler Modell), Anne Fisher (Entwicklerin OTIPM und der Assessments AMPS und ESI) und Irene Ilott (Director Education ad interim of European Master of Science in Occupational Therapy). Seit diesem Symposium hat sich im Hintergrund vieles getan. Die Online-Umfrage zum Stellenwert und zur Relevanz von ergotherapeutischen Modellen und im Spezifischen des Bieler Modells wurde im Herbst 2017

an alle Deutsch sprechenden Mitglieder des ErgotherapeutInnen Verbandes Schweiz (EVS) und an die Ausbildungsgänge Ergotherapie in Deutschland und Österreich versandt. Insgesamt beteiligten sich 597 Personen (CH: n=446, D/A: n=147) an der Umfrage – eine für uns unerwartet hohe und überwältigende Beteiligung. Herzlichen Dank an alle, die sich die Zeit für die Umfrage genommen haben! Aktuell wird die Umfrage ausgewertet, die Resultate können bald vorgestellt werden.

Nieuwesteeg und Somazzi haben basierend auf ihrer Publikation und unter Einbezug der Inputs des Symposiums und einer ExpertInnenrunde 2016 das Modell zu einem Handlungskompetenzmodell weiterentwickelt. Die Weiterentwicklung wurde im März 2018 wiederum in einer ExpertInnenrunde diskutiert und wird noch in diesem Jahr vorgestellt.

Betätigung und Handlung sind der Kern der ergotherapeutischen Arbeit. Der Verein Bieler Modell leistet einen wichtigen Beitrag, die in der Schweiz entwickelten Grundlagen für die weitere Positionierung und Grundlage der betätigungsbasierten Vorgehensweise als deutschsprachige Quelle auch in Zukunft nutzbar zu machen. Dabei bezieht er sowohl neue theoretische Erkenntnisse als auch praktische Erfahrungen im Berufsfeld ein. Hier entstehen zum Beispiel auch neue Fallbeispiele, die die aktuelle Fachsprache und Berufspraxis abbilden.

Sind Sie interessiert an den Entwicklungen rund um das Bieler Modell? Gerne informieren wir unter www.bielermodell.ch über laufende Entwicklungen.

Die Mitgliederversammlung des Vereins Bieler Modell findet am 2. Mai 2018 in Bern statt. Wir feiern unser zehnjähriges Jubiläum und stellen bei dieser Gelegenheit erste Erkenntnisse aus der Evaluationsstudie vor. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

FRANZISKA WIRZ ist Präsidentin des Vereins Bieler Modell und Co-Leiterin der Evaluationsstudie Bieler Modell.

Kontakt: info@bielermodell.ch